



DATAPORT



„Regelmäßige Konferenzen mit Mitarbeitern verschiedener Standorte kosteten viel Zeit und Geld.“

JAN-MARKUS PETERS,
ABTEILUNGSLEITER SPRACHNETZ
BEI DATAPORT

Moderne Informations- und Kommunikationstechnik

Dataport ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und betreibt Niederlassungen in Hamburg, Rostock und Bremen. Mit 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte Dataport im Jahr 2006 einen Umsatz von 220 Millionen Euro. Dataport ist der Dienstleister für moderne Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen sowie für die Steuerverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Altenholz bei Kiel bietet seinen staatlichen und kommunalen Kunden eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, wie etwa Netzdienste für Sprach- und Datenübertragung, Fachanwendungen für Verwaltungsaufgaben, Datenschutz- und Datensicherheitskonzepte, IuK-Beschaffung und Schulungen. Für überregionale E-Government-Lösungen schafft Dataport eine einheitliche Infrastruktur. Außerdem betreut das IuK-Unternehmen die Clients seiner Kunden und stellt alle Arten des Server- und Verfahrensbetriebs in seinen Rechenzentren zur Verfügung. Ferner betreibt Dataport in Rostock das "Data Center Steuern", das gemeinsame Rechenzentrum der vier nördlichen Bundesländer für die Fachverfahren der Steuerverwaltung.

Auch wenn sich die Niederlassungen von Dataport alle in Norddeutschland befinden, sind die räumlichen Entfernungen für regelmäßige Besprechungen doch zu groß. „Die Mitarbeiter der verschiedenen Standorte konnten nicht jeden Morgen persönlich zusammenkommen. Die Konferenzen hätten jeden Teilnehmer annähernd einen halben Arbeitstag gekostet“, erinnert sich Jan-Markus Peters, Abteilungsleiter Sprachnetz bei Dataport. Daher war bereits mit Gründung von Dataport mit den beiden Standorten in Altenholz und in Hamburg im Jahr 2004 die Einführung von Videokonferenzsystemen beschlossene Sache.

ZIEL

Zeiteinsparungen bei regelmäßigen und standortübergreifenden Konferenzen, effektivere Kommunikation

LÖSUNG

1 x TANDBERG 770 MXP, insgesamt
20 x TANDBERG Centric 1000 MXP
und TANDBERG Centric 150 MXP

ERGEBNIS

Hohe Zeitersparnis, Beschleunigung der Entscheidungsprozesse, geringere Reisekosten, insgesamt effektivere Kommunikation



TANDBERG CENTRIC 1000 MXP

Für Büros und kleine Konferenzräume. Hochmodernes, kompaktes, voll integriertes System, das sich gleichermaßen durch Attraktivität und Leistungsstärke auszeichnet. Mit diesem System auf ihrem Schreibtisch können Nutzer schnell Anrufe tätigen und noch schneller Antworten bekommen.

TANDBERG Qualität überzeugte

Zunächst wurden in Hamburg und Altenholz Produkte eines Konkurrenten eingesetzt. Doch für die schnell beschlossene Erweiterung des Videokonferenznetzwerks hat sich Dataport für Systeme von TANDBERG entschieden. Deren Implementierung in die bestehende IT-Infrastruktur verlief reibungslos. „Die Implementierung vor allem der Desktop-Systeme war fast wie plug and play“, so Peters. „Der Einbau aller Komponenten an allen Standorten hat nur rund sechs Monate gedauert. Der Service von TANDBERG hat uns überzeugt.“ Insgesamt nutzt Dataport an allen Standorten Set-Top-Systeme MXP 770, sowie insgesamt 20 der Desktop-Systeme MXP 1000 und MXP 150. Die Investitionskosten beliefen sich auf insgesamt 200.000 Euro.

Hohe Zeitersparnis

Seit Einführung der Systeme ist die Kommunikation zwischen den Standorten und auch mit Kunden und Zulieferern deutlich effektiver geworden. Diverse Unternehmensprozesse werden per Videokonferenztechnik positiv beeinflusst. So kommen die Systeme bei der Problemlösung – mit ad hoc Gesprächen zur Findung alternativer Handlungsoptionen – ebenso zum Einsatz wie bei Personalversammlungen, in der Produktion, für jour fixes und für andere interne Konferenzen. Auch die Akzeptanz bei den Mitarbeitern ist sehr hoch. „Da die Konferenzräume in Kernzeiten praktisch nonstop im Einsatz sind, wurden als Ausweichmöglichkeiten für kleinere Gruppen die Desktop-Systeme angeschafft“, so Peters. Mittlerweile beträgt die Auslastung der Konferenzräume zwischen 80 und 100 Prozent.

Besonders positiv ist die Fernbedienung der Systeme aufgefallen. „Egal welches System, jedes lässt sich mit ein und derselben Fernbedienung steuern. Die Bedienung ist intuitiv und selbsterklärend, sodass es keiner aufwendigen Einweisung bedurfte“, sagt Peters. Eine Ausweitung des Videokonferenz-Netzes ist bereits in Planung. So sollen weitere Desktop-Systeme zeitnah in die IT-Infrastruktur implementiert werden. Mit einer Umstellung von ISDN auf IP werden die Möglichkeiten der Videokonferenzsysteme in Zukunft noch erweitert.

„Die komplette Integration der TANDBERG Systeme an allen Standorten war nach nur sechs Monaten abgeschlossen. Besonders die Desktop-Systeme installierten sich fast wie von alleine plug and play.“

JAN-MARKUS PETERS,
ABTEILUNGSLEITER SPRACHNETZ
BEI DATAPORT

Kontaktieren Sie TANDBERG, um zu erfahren, wie unsere Lösungen Ihre Geschäftsprozesse unterstützen können.

Senden Sie uns eine E-Mail:
germany@tandberg.com